



GLA 66/8382 fol. 217,
St. Ehrhardus Kaplanei 1448

Im Jahre 1441 scheint Albrecht verstorben zu sein. Am 27. November fiel das Lehen an seinen Sohn Diebold. Albrecht hinterließ seine Witwe Elisabeth von Rust, eine geb. von Tigersheim, zwei Töchter, vermutlich aus erster Ehe, eine Tochter, die im Kloster Lichtental (Beuern) als Ordensschwester war, und einen minderjährigen Sohn. Vermutlich verstarb dieser Diebold bald,²² denn am 2. Juli 1448 wurde vom Saalgericht Schwarzach, damals die oberste Instanz, das Erbe des Ritters geregelt. Jedes Kind erhielt jeweils über 500 Gulden, was auf ein ansehnliches Vermögen des Verstorbenen schließen läßt.²³

St. Erhardus-Kaplanei

Am 23. Dezember 1448 stiftete seine Witwe Elisabeth eine Frühmesse in der St. Erhardus-Kapelle „in Oppidi“, das heißt: in der zweitrangigen Kirche, die innerhalb der Stadt lag.²⁴

Schon zur Zeit der Stadtgründung um 1300 scheint eine zweite Kirche im Ort vorgesehen gewesen zu sein. Im nordwestlichen Stadtviertel, an der